

Blinder Speerwerfer aus Wien musste gegen sehende Gegner antreten

Tischtennis-Ass Vevera im Finale! Für Marinkovic zerplatzte der Medaillentraum

Die zweite Medaille für Österreich bei den Paralympics ist fix. Der querschnittgelähmte Wiener Andreas Vevera zog im Tischtennis-Bewerb ins heutige Finale ein. Die Hoffnungen auf Edelmetall in der Leichtathletik zerplatzten. Der blinde Speerwerfer Bil Marinkovic wurde Vierter, Thomas Geierspichler über 200 m Fünfter.

Fünf Jahre war Andreas Vevera Stürmer beim Wiener Sportklub – bis zu jenem 21. Mai 1988. Bei einem Badeunfall in Lignano brach er sich den Halswirbel C 5 – Querschnittlähmung.

Bei der Therapie am Weißen Hof begann er noch im selben Jahr mit dem Tischtennispielen. Heute ist der 37-Jährige, der in einer Schule für Behinderte als

Sekretär arbeitet, in seinem Sport absolute Weltklasse. Nach Silber bei der WM 2006 und Gold bei der EM 2007 visiert der Wiener im heutigen Finale gegen Jae-Kwan Cho (Kor) den ganz großen Coup an: „In der Vorrunde habe ich 2:3 gegen ihn verloren, dieses Mal drehe ich den Spieß um!“

Nicht vom Glück verfolgt war Bil Marinkovic. Der

vollblinde Speerwerfer, der von Gregor Högler trainiert wird, kam mit 46,44 m nicht an seinen Weltrekord (51,04 m) heran, belegte Platz vier. Besonders bitter war für ihn die Zusammenlegung der Klassen der vollblinden und sehschwachen Athleten. Die Medaillengewinner hatten den schier übermächtigen Vorteil, sehen zu können. Högler: „Das ist ungerecht. Aber es soll keine Ausrede sein, wir waren heute auch nicht gut genug.“

Matthias Mödl
Weiters, Rollstuhltennis, Doppel, 1. Runde: Legner/Mossier – Dobbie/Weeks (Aus) 6:4, 6:1. – **Bahnradfahren, Einzel-Verfolgung:** 10. Anita Ruetz. – **Schießen, Sportpistole (25 m):** 8. Hubert Aufschneider.